

Landesverband der
Freien Berufe



Freie Berufe in Sachsen

Unabhängig, kompetent, innovativ



Freiberuflich, unabhängig, eigenverantwortlich
und dem Gemeinwohl verpflichtet

»Deutschland hat etwas,
worum uns andere Länder
beneiden: den Mittelstand.«

Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Landesverband der Freien Berufe in Sachsen

Unabhängig, kompetent, innovativ

Freie Berufe sind etwas Besonderes. Freiberufler sind meist selbstständig und damit so manchem Marktrisiko ausgesetzt. Sie müssen sich selbst um Krankenversicherung und Altersvorsorge kümmern. Im Vergleich zu anderen Selbstständigen tragen sie darüber hinaus eine besondere Verantwortung, denn sie übernehmen oft hoheitliche Aufgaben und sind besonderen berufsrechtlichen Regelungen unterworfen.

Freiberufler sichern wesentliche Teile der Gesundheitsvorsorge, Rechtsordnung und des Kulturbetriebes ab. Sie sind also im besonderen Maß dem Gemeinwohl verpflichtet.



»Freie Berufe sind unverzichtbare Partner im Freistaat Sachsen.«

Auch im Freistaat Sachsen trägt der Mittelstand einen entscheidenden Anteil zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Als Garant für rund 80 Prozent der hier angesiedelten Arbeitsplätze bildet er das stabile und essentielle Fundament unseres Wirtschaftswachstums.



Michael Kretschmer
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Die Freien Berufe in ihrer breiten Vielfalt sind wiederum ein unverzichtbarer Bestandteil dieses Mittelstandes.

In einer komplexer werdenden Welt mit ihren Herausforderungen vor allem der Globalisierung und Digitalisierung sind Wirtschaft und Gesellschaft deshalb immer stärker auf Dienstleistungen unterschiedlichster Art angewiesen.

Hier beginnt die klassische Zuständigkeit der Freien Berufe: Sei es die umfassende Beratung und Begleitung von Unternehmen, das Wohlergehen des Einzelnen oder die kulturelle Vielfalt im Lande — stets sind die Freien Berufe an entscheidender Stelle dabei und unterstützen mit innovativen Ideen, flexiblen Problemlösungen und hoher Leistungsbereitschaft den Wirtschaftsstandort Sachsen.

Für mich sind die Freien Berufe deshalb gute und unverzichtbare Partner auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft, beim Erhalt eines attraktiven und exzellenten Standortes und zum Wohle aller Menschen im Freistaat Sachsen.

Wirtschaftsfaktor Freie Berufe

In der globalisierten Weltwirtschaft setzt Deutschland auf den Vorsprung beim Know-how. Die freien Berufe sind hierbei von zentraler Bedeutung.

Mit 10,8 Prozent des Bruttoinlandsprodukts stützen sie die deutsche Volkswirtschaft enorm, ein Anteil, der seit Jahren steigt. Insgesamt sind in Deutschland im Sektor der Freien Berufe über 5,3 Millionen Menschen tätig.

In Sachsen existieren mittlerweile circa 32.000 Kanzleien, Praxen und Büros der Freiberufler. Trotz des enormen persönlichen Risikos machen

sich jedes Jahr viele Menschen im Bereich der Freien Berufe selbstständig. Obwohl Freiberufler sich und ihre Familie gegen Krankheit, Unfall und für das Alter selbst versichern müssen und auch bei einer Insolvenz keinerlei staatliche Absicherung haben, ist die Attraktivität der Freien Berufe ungebrochen. Besonders wichtig für Volkswirtschaft und Arbeitsmarkt ist auch die große Zahl der Beschäftigten bei Freiberuflern. Allein in Sachsen sind das circa 120.000 Arbeitnehmer. Hinzu kommen circa 3.000 Auszubildende.

10,8 %

Anteil der Freien Berufe
am Bruttoinlandsprodukt
in Deutschland

11,9 %

aller Erwerbstätigen
in Deutschland

9 %

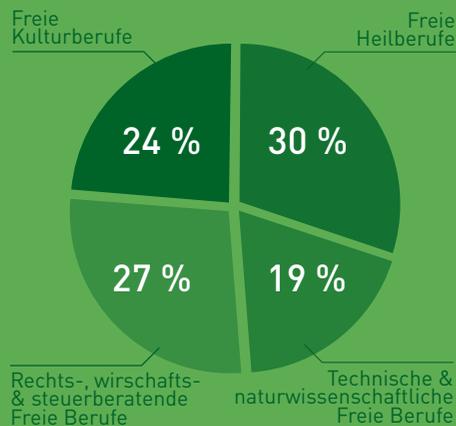
der Azubis in
Deutschland starten bei
Freiberuflern ins
Berufsleben.

Untersuchung beim Arzt,
Medikamente aus der
Apotheke, Rechtsbeistand
vor Gericht oder Tipps vom
Steuerberater:
Ohne Freie Berufe geht
es nicht.

5.298.000

Berufstätige in Deutschland, 2018

Selbstständige in den
Freien Berufen nach
Berufsgruppen in
Deutschland:



Freie Berufe (Auswahl):
Ärzte, Heilpraktiker, Hebammen,
Diplom-Psychologen, Rechtsanwälte,
Steuerberater, beratende Volks- und
Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer,
Steuerbevollmächtigte, Ingenieure,
Architekten, Lotsen, Journalisten,
Übersetzer, Wissenschaftler, Künstler,
Lehrer und Erzieher.

»Freie Berufe als Rückgrat des sächsischen Mittelstandes unverzichtbar.«

Was wäre unsere Gesellschaft ohne Ärzte, Apotheker, Zahnärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Architekten, Ingenieure, Übersetzer sowie Journalisten? Sie alle prägen durch ihre dem Gemeinwohl verpflichtete Arbeit unsere Gesellschaft und Wirtschaft in besonderem Maße.

Freiberufler sind dazu auch an ethische Grundsätze gebunden und engagieren sich für den Schutz von Menschen, die der Unterstützung der Gesellschaft bedürfen. Deshalb haben die Freien Berufe, unabhängig von ihrer starken wirtschaftspolitischen Bedeutung, auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Die sächsischen Freiberufler leisten einen wichtigen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung im Freistaat. Vereint im Landesverband der Freien Berufe (LFB) Sachsen e. V. bringen wir seit vielen Jahren deutlich unsere Meinung zu politischen Vorgängen zu Gehör. Wir setzen uns nicht nur für eine Entbürokratisierung sowie den grundlegenden Freiheitsgedanken in Gesellschaft, Wirtschaft und

Politik ein, sondern unterstützen zudem unsere Partner in Politik und Gesellschaft bei ihren Vorhaben zur weiteren Stärkung des Wirtschaftsstandorts Sachsen.



Hans-Joachim Kraatz
Präsident des Landesverbandes der Freien Berufe Sachsen e. V.

H. J. Kraatz

Was zeichnet die Freien Berufe aus?

Die meisten Angehörigen der Freien Berufe erbringen ihre Leistungen in wirtschaftlicher Selbstständigkeit mit all ihren Risiken. Freiberufler helfen, beraten und vertreten neutral und fachlich unabhängig und eigenverantwortlich. Freiberufler orientieren sich grundsätzlich am primären Gemeinwohl, statt am eigenen persönlichen Wohlergehen. Daher wird ein Preiswettbewerb in den meisten Freien Berufen unterbunden. Die Bezahlungen sind dementsprechend oft in Honorarordnungen festgelegt. Wettbewerb erfolgt über Qualitätsvergleiche.

Praxen, Kanzleien und Büros sind an die Person des Freiberuflers gebunden. So können Patienten, Mandanten, Klienten und Kunden deren Leistungen unmittelbar prüfen und sich auf einen Ansprechpartner verlassen. Jede Dienstleistung der Freiberufler ist auf die Erfordernisse des Auftraggebers abgestimmt. Auf Diskretion und bestmögliche Beratung nach neuestem Wissensstand ist dabei Verlass. Der hohe ethische Anspruch der Freiberufler und ihre strenge Selbstkontrolle garantieren eine gesicherte Qualität.



»Gründungen im freiberuflichen Bereich haben eine überdurchschnittlich hohe Überlebenswahrscheinlichkeit. Deutlich mehr als die Hälfte der freiberuflichen Gründer mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind nach fünf Jahren noch am Markt. Das ist ein Vorsprung von zehn Prozentpunkten auf die Gründungen in der Gesamtwirtschaft.«

BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer

Die Freien Berufe in Sachsen

Die Freien Berufe in Sachsen stellen seit der Wende kontinuierlich eine wachsende Zahl an Ausbildungsplätzen zur Verfügung. Aktuell absolvieren rund 3.000 junge Frauen und Männer eine Ausbildung bei einem Freiberufler in Sachsen. Die Freien Berufe stehen zu ihrer Verantwor-

tung für die Gesellschaft und bieten deshalb einer Vielzahl junger Menschen einen Einstieg in die Berufswelt mit einer qualifizierten Ausbildung. In den meisten Kanzleien, Praxen und Büros werden die Auszubildenden nach abgeschlossener Ausbildung übernommen und können so ihr weiteres Leben verlässlich planen.

5,3 Mio.

Menschen arbeiten in Deutschland in den Freien Berufen.



»Eins ums andere Jahr verbuchen die Freien Berufe ein solides Wachstum.«

BFB-Präsident Prof. Dr. Wolfgang Ewer 2018

53,8 %

der Freiberufler schätzen ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein.

Berufsgruppen



Freie Heilberufe

417.000



Freie rechts-, wirtschafts- und steuerberatende Berufe

390.000



Freie technische und naturwissenschaftliche Berufe

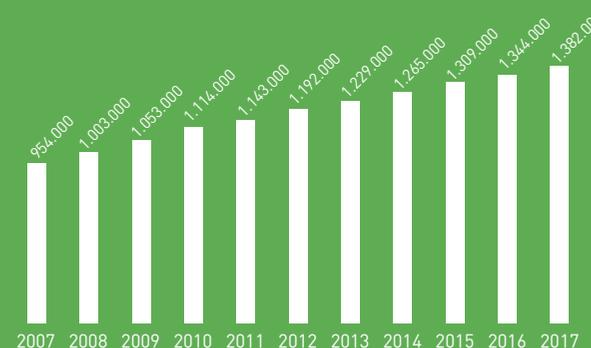
271.000



Freie Kulturberufe

329.000

Entwicklung der Selbstständigen in den Freien Berufen in Deutschland 2007 - 2017



»Die Freien Berufe sind gekennzeichnet durch eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Dynamik, aus der immer wieder neue Berufe und Berufsbilder entstehen.«

Bericht der Bundesregierung zur Lage der Freien Berufe 2013



Entstehung

Schon in der Antike gab es freischaffende Architekten, Ingenieure und Ärzte. Der Begriff »artes liberales« wurde geprägt.

Im Mittelalter erhalten die »geistigen« Berufe dann durch die Gründung von Universitäten und Hochschulen einen neuen Stellenwert. Mit der Wiederentdeckung des Römischen Rechts etabliert sich der Berufsstand der Juristen. In Arles wird eine erste Ärzte- und Apothekerordnung schriftlich niedergelegt, und um 1240 erlässt Kaiser Friedrich II. die erste umfangreiche Medizinalordnung.

In der Renaissance wird erstmals der Begriff »geistige Freiheit« im Zusammenhang mit den Freien Berufen verwendet.

Mit dem Aufschwung des Welthandels entwickelt sich der Beruf des »Bücherrevisors«, und Ende des 16. Jahrhunderts werden in den Städten erstmals amtliche »Collegia medica« für approbierte Ärzte eingerichtet.

Nach einer Phase staatlicher Bevormundung im Absolutismus, etwa durch oktroyierte Standesverordnungen, bilden sich im 19. Jahrhundert öffentlich-rechtliche Berufskammern heraus.

Schritt für Schritt können sich diese Kammern in der Folgezeit aus der Disziplinaraufsicht des Staates lösen.

Freiberufliche Kammern im modernen Sinn entstehen aber erst ab Anfang des 20. Jahrhunderts.

Und heute?

Heute sehen sich die Angehörigen der Freien Berufe in Sachsen mit zunehmender Bürokratie sowie den weiterbestehenden Honorarunterschieden zwischen Ost und West konfrontiert. Die wachsende Unsicherheit der Bevölkerung, angesichts gesellschaftlicher und weltpolitischer Umbrüche, führt zu einem erhöhten Bedarf an Beratungs- und Dienstleistungen, wie sie die Freien Berufe erbringen. Die Zukunft der Freien Berufe wird maßgeblich von Regelungen beeinflusst, die EU-weit einheitlich getroffen werden, was Chancen, aber auch Probleme mit sich bringt.

Viele berufsrechtliche Regelungen warten weiter auf eine Modernisierung. Einheitliche Qualitätskriterien und Transparenz der Leistungen werden laufend erarbeitet, um den Bürgern eine Vergleichbarkeit der Angebote zu ermöglichen. Die zunehmende Bildung von Kapitalgesellschaften in den Freien Berufen, wie etwa den Apotheken, bedroht zudem den Charakter der Freien Berufe auch in Sachsen.

ca. 233.300

Erwerbstätige in den
Freien Berufen in Sachsen

Der Landesverband der Freien Berufe Sachsen

Die elementaren Dienstleistungen der Freien Berufe vertragen keine unüberlegten Liberalisierungen.

Der Landesverband der Freien Berufe Sachsen e. V. (LFB Sachsen) ist ein Zusammenschluss von Verbänden. Der 1991 gegründete LFB vereinigt derzeit 19 Verbände und Körperschaften einzelner Freier Berufe im Freistaat mit ca. 45.000 sächsischen Freiberuflern. Er vertritt die berufsübergreifenden Anliegen der Freien Berufe in Sachsen gegenüber Landespolitik, Medien und der Öffentlichkeit. Er engagiert sich für den Erhalt und Ausbau der Freien Berufe und pflegt die Beziehungen aller Freien Berufe untereinander.

Die Angehörigen der Freien Berufe und des LFB setzen sich in der sächsischen und bundesweiten Politik gegen bürokratische Überreglementierung und für eine moderne Wirtschaftspolitik sowie eine stete Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein.

Der LFB will für alle Bürger im Freistaat ein vergleichbares Angebot mit elementaren Dienstleistungen, etwa in der Medizin, gewährleisten. Der Verband wendet sich daher gegen unüberlegte Liberalisierungen. Er engagiert sich für die Beibehaltung des besonders hohen Qualitätsniveaus der Freien Berufe und lehnt eine simple Vereinheitlichung europäischer Regelungen ab. Daneben wird der LFB stets der wachsenden Bildung von Kapitalgesellschaften in klassischen Sparten der Freien Berufe, wie zum Beispiel Apotheken, entgegnetreten.

Landesverband der Freien Berufe Sachsen e. V.
Bertolt-Brecht-Allee 22
01309 Dresden
Tel.: (03 51) 21 30 040
Internet: www.lfb-sachsen.de

Präsident
Dipl.-Ök. Hans-Joachim Kraatz,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

Vizepräsident
Dr. Thomas Breyer, Zahnarzt

Vizepräsident
Erik Bodendieck, Facharzt für
Allgemeinmedizin

Geschäftsführer
Markus Hilbert, Rechtsanwalt

»Das größte Risiko liegt darin, gar kein Risiko einzugehen... In einer Welt, die sich sehr schnell verändert, ist die einzige garantiert zum Scheitern verurteilte Strategie diejenige, keine Risiken einzugehen.«

Mark Zuckerberg, Facebook

Kammern und Verbände der Freien Berufe in Sachsen

Freie Heilberufe

- 14 | 15 Sächsische Landesapothekerkammer
- 16 | 17 Sächsische Landesärztekammer
- 18 | 19 Landes Zahnärztekammer Sachsen
- 20 | 21 Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V., Landesverband Sachsen

Technische & naturwissenschaftliche Freie Berufe

- 22 | 23 Architektenkammer Sachsen
- 24 | 25 Verband beratender Ingenieure e. V., Landesverband Sachsen
- 26 | 27 Landesverband Sachsen öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e. V.
- 28 | 29 Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e. V., Landesgruppe Sachsen

Rechts-, wirtschafts- & steuerberatende Freie Berufe

- 30 | 31 Rechtsanwaltskammer Sachsen
- 32 | 33 Anwaltverband Sachsen e. V.
- 34 | 35 DresdnerAnwaltVerein e. V.
- 36 | 37 Sächsischer Notarbund e. V.
- 38 | 39 Sächsischer Patentanwaltsverein e. V.
- 40 | 41 Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen
- 42 | 43 Steuerberaterverband Sachsen e. V.
- 44 | 45 Wirtschaftsprüferkammer

Freie Kulturberufe

- 46 | 47 Verein beeidigter Dolmetscher und Übersetzer Sachsen e. V.
- 48 | 49 Deutscher Journalisten-Verband, Landesverband Sachsen e. V.
- 50 | 51 Verband der Restauratoren e. V., Landesgruppe Sachsen

»Wir verteidigen die Vor-Ort-Apotheken!«



Die flächendeckende Arzneimittelversorgung durch inhabergeführte Vor-Ort-Apotheken steht unter Druck, denn nach einem EUGH-Urteil sind Versandapotheken aus dem EU-Ausland nicht an die deutschen Preisvorschriften für Arzneimittel gebunden. Um den drohenden ruinösen Preiswettbewerb abzuwehren, sind starke Apothekerkammern gefragter denn je.

Vor diesem Hintergrund ist der Erhalt der wohnortnahen Apotheken als jederzeit zugänglichen und qualifizierten Vertriebskanal für Arzneimittel umso wichtiger. Dafür setzt sich die Sächsische Landesapothekerkammer (SLAK) auf Landesebene ein. Schließlich geht das Wissen der Apothekerinnen und Apotheker weit über die reine Arzneimittelabgabe hinaus. Patientinnen und Patienten sollten in den Apotheken Antworten zu allen Fragen der Arzneimittelanwendung und einer gesunden Lebensweise finden, z. B. hinsichtlich eines Medikationsmanagements bei einer Mehrfachmedikation. Dies wird bereits mit viel Erfolg im Rahmen des Projekts ARMIN in Sachsen und Thüringen

praktiziert. Apotheker sind als freie Heilberufler die unabhängigen Arzneimittelfachleute sowie Berater der Patienten und als Verbraucherschützer und Mittler zwischen Arzt und den Patienten tätig. Eine umfangreiche naturwissenschaftliche universitäre sowie praktische Ausbildung befähigen den approbierten Apotheker zur Tätigkeit in zahlreichen Berufsfeldern.

Die Mehrheit der sächsischen Apotheker arbeitet in den circa 1.000 öffentlichen Apotheken. Als Krankenhausapotheker beraten sie Ärzte und Pflegekräfte und sind häufig erster Ansprechpartner bei der Optimierung von Arzneimitteltherapien in der Klinik.



Apotheker sind aber auch in Industrie und Forschung, in Krankenkassen, an Universitäten und Berufsschulen, im pharmazeutischen Großhandel, in Prüfinstitutionen, bei der Bundeswehr oder in Behörden tätig.

Die SLAK ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Berufsvertretung der Apotheker und hat dabei gleichzeitig das Allgemeinwohl im Blick. Sie überwacht arbeitsteilig mit den Behörden die Apotheken und die Berufsausübung der Apotheker.

Die SLAK organisiert die Dienstbereitschaft zur Arzneimittelversorgung rund um die Uhr und vergibt Genehmigungen für die Einrichtung von Rezeptsammelstellen in abgelegenen Gebieten. Außerdem verantwortet sie die Ausbildung Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellter sowie die Organisation und Durchführung des berufsbegleitenden Unterrichts für Pharmazeuten im Praktikum.

Zudem organisiert die Kammer die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder und unterstützt diese mit ihrem Arzneimittelinformationsservice. Sie vermittelt auch bei beruflichen Streitigkeiten. Die SLAK erstellt Gutachten zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen und verantwortet die Altersversorgung der Apotheker in ihrem Versorgungswerk. Verstärkt kümmert sich die SLAK auch um Nachwuchsgewinnung und die Sicherung der Arzneiversorgung in dünnbesiedelten Gebieten.



Berufstätige in Deutschland: **64.379**



Berufstätige in Sachsen: **2.426**



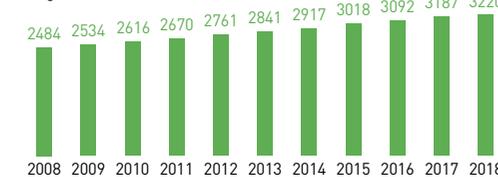
Anzahl der Mitglieder: **3.220**



Selbstständige



Mitgliederzahlen



Sächsische Landesapothekerkammer
Pillnitzer Landstraße 10
01326 Dresden
Tel.: (03 51) 26 39 30
Internet: www.slak.de

Präsident
Friedemann Schmidt

Geschäftsführung
Dr. Frank Bendas

»Humanität und Qualität in der Medizin«

Jedes ärztliche Handeln beruht auf einer humanistischen Grundhaltung, welche auch in Zeiten einer zunehmenden Ökonomisierung der Medizin weiterhin Bestand haben muss. Neben der berufsständischen Selbstverwaltung und Interessensvertretung hat die Sächsische Landesärztekammer diesen Aspekt besonders im Blick.

Die Sächsische Landesärztekammer (SLAEK) mit ihren Einrichtungen, wie der Sächsischen Ärzteversorgung und den Kreisärztekammern, ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Berufsvertretung aller Ärzte im Freistaat Sachsen. Sie ist durch das Heilberufekammergesetz legitimiert, deren berufspolitische und berufsrechtliche Angelegenheiten selbst zu regeln. Die SLAEK fühlt sich dem Gedanken der berufsständischen Selbstverwaltung verpflichtet und bezieht wichtige Impulse aus deren geschichtlicher Tradition.

Die SLAEK nimmt die beruflichen Belange der Ärzteschaft im Spannungsfeld von Medizin und Ökonomie, unter Beachtung der Grundsätze ärztlicher Ethik, wahr. Dabei steht das Wohl der Allgemeinheit, insbesondere das Patientenwohl, im Mittelpunkt. Sie vertritt die ärztlichen Interessen und sorgt für ein hohes Ansehen des Berufsstandes. Eine wichtige Aufgabe sieht sie in der nachhaltigen Vermittlung des Kammergedankens mit seinen Ideen und Prinzipien einer modernen Selbst-

Berufstätige in Deutschland: **385.100**

204.489 ♂ ♀ 180.611

Berufstätige in Sachsen: **17.637**

8.318 ♂ ♀ 9.319

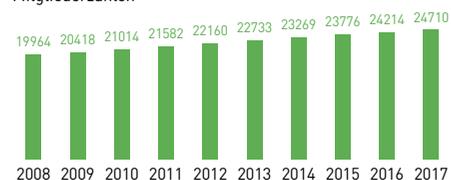
Anzahl der Mitglieder: **24.710**

11.117 ♂ ♀ 13.593

Selbstständige



Mitgliederzahlen



verwaltung der Ärzteschaft, um auch junge Ärzte für die Mitwirkung an der Kammerarbeit zu gewinnen.

Die Sächsische Landesärztekammer erfüllt ihren spezifischen Versorgungsauftrag verantwortungsvoll und zukunftsorientiert. Sie sichert unabhängig die Qualität der medizinischen Berufsausübung und Versorgung in Sachsen und gestaltet die Weiter- und Fortbildung der Ärzte. Außerdem achtet sie auf die Erfüllung der berufsrechtlichen Pflichten ihrer Mitglieder. Die traditionelle Verbindung von Kunst und Heilkunst, insbesondere durch Ausstellungen und Konzerte zu fördern, betrachtet die SLAEK ebenfalls als ein Anliegen.

Die Ärztekammer ist keine reine Interessensvertretung, wie ärztliche Fachverbände sie wahrnehmen, sondern sie kümmert sich um das Gesamtinteresse aller Ärzte, indem sie staatliche Stellen durch Vorschläge und Gutachten berät.

Dabei ergibt sich die Qualität ihrer Einschät-

zungen aus dem vollständigen Überblick und Einblick in die Situation der Ärzteschaft.

Vor diesem Hintergrund hat die SLAEK stets aktuelle Branchenthemen mit im Blick. Neben dem Dauerthema Ärztenachwuchs und Ärztemangel im ländlichen Raum sowie dem Fachkräftemangel in Gesundheitsberufen beschäftigt die SLAEK auch die Digitalisierung des Gesundheitssystems und nötige Reformen des Medizinstudiums und der ärztlichen Weiterbildung. Außerdem auf der Agenda: die Deregulierungsbestrebungen der Europäischen Kommission.

Sächsische Landesärztekammer

Schützenhöhe 16
01099 Dresden
Tel.: (03 51) 8 26 70
Internet: www.slaek.de

Präsident

Erik Bodendieck

Hauptgeschäftsführer

Dr. Michael Schulte Westenberg



»Gesunde Zähne ein Leben lang«

Parodontitis, Erste Hilfe bei Zahnunfällen, Wissen über Zahnkronen, Mundgesundheit in der Pflege, schiefe Zähne, optimales Schließen von Zahnlücken, zerstörerisches Rauchen, was macht Drogenkonsum mit dem Gebiss? – Die Themen rund um die Mundgesundheit sind vielfältig und stets im Fokus der gesundheitlichen Aufklärung durch die Zahnärztekammer.

Der Beruf des Zahnarztes ist ein mit großer Verantwortung verbundener Heilberuf. Die Zahnärzte in Deutschland müssen eine Vielzahl von Regelungen des komplexen deutschen Gesundheitswesens befolgen. Die Landeszahnärztekammer Sachsen (LZKS) als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die öffentliche Berufsvertretung aller Zahnärzte in Sachsen.

Sie nimmt die beruflichen Belange ihrer Mitglieder wahr, vertritt diese und kümmert sich um das Ansehen dieses Freien Berufes. Die LZKS hat ihren Sitz in der Landeshauptstadt Dresden und untersteht der Rechtsaufsicht des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

Wie bei anderen Heilberufekammern auch ergeben sich die Aufgaben, Rechte und Pflichten der LZKS aus den Bestimmungen des Sächsischen Heilberufekammergesetzes. Demnach überwacht die LZKS die berufsrechtlichen und -ethischen Pflichten der Zahnärzte, schlichtet bei Streitigkeiten zwischen Zahnärzten untereinander und zwischen Zahnärzten und Dritten, sichert die Qualität der Berufsausübung und kümmert sich um die Gestaltung und Förderung der Fort- und Weiterbildung der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Sachsen.

Außerdem organisiert und verantwortet die LZKS die duale Berufsausbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte.

Die LZKS engagiert sich auch auf dem Feld der gesundheitlichen Aufklärung. Gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen hat die LZKS eigens dafür das Informationszentrum für Zahngesundheit (IZZ) gegründet. Das IZZ vermittelt Interviewpartner aus Praxis und auch Forschung, erstellt Fachbeiträge und verantwortet das monatlich erscheinende Fachblatt »Zahnärzteblatt Sachsen« sowie die vierteljährlich erscheinende Patientenzeitschrift »ZahnRat«.

Patienten können sich auch direkt an die Zahnärztekammer wenden: Die zahnärztliche Patientenberatungsstelle ist ein kompetenter



Ansprechpartner bei allen Fragen und Problemen rund um Zähne und Zahnarzt.

Alle vier Jahre wählen Sachsens Zahnärzte Delegierte für ihre Kammerversammlung, die wiederum den Vorstand bestimmt. Die Kammerversammlung wird in der Regel zweimal jährlich einberufen, um über Wege der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zu beraten, Satzungen und Ordnungen dazu zu verabschieden und somit die Freiberuflichkeit von Zahnärzten zu sichern. Fachausschüsse beraten den Vorstand und nehmen bestehende Aufgaben wahr.

Die Landeszahnärztekammer unterhält ein berufsständisches Versorgungswerk, welches die Rentenversicherung für die Zahnärzte und deren Angehörige regelt.

Berufstätige in Deutschland: **71.926**

39.876 ♂ ♀ 32.050

Berufstätige in Sachsen: **3.890**

1.592 ♂ ♀ 2.298

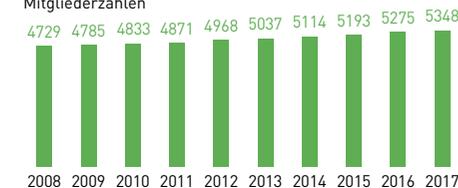
Anzahl der Mitglieder: **5.348**

2.032 ♂ ♀ 3.316

Selbstständige



Mitgliederzahlen



Landeszahnärztekammer Sachsen
Schützenhöhe 11
01099 Dresden
Tel.: (03 51) 80 66 - 240
Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Präsident
Dr. Mathias Wunsch
Vizepräsidenten
Dr. Thomas Breyer & Dr. Peter Lorenz



»Für eine freiheitliche Gesundheitspolitik«



**Freier Verband
Deutscher
Zahnärzte e.V.**

Nur ein unabhängiger und von Bevormundung freier Zahnarzt kann seinen beruflichen und ethischen Verpflichtungen voll gerecht werden, so das Credo des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ). Außerdem engagiert sich der Verband für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen.

Seit seiner Gründung im Jahre 1955 vertritt der Freie Verband auf Bundes- und Landesebene gegenüber Politikern, Krankenkassen und zahnärztlichen Körperschaften konsequent eine freiheitliche Gesundheitspolitik. Der 1990 von den ostdeutschen Zahnärzten gegründete Unabhängige Deutsche Zahnärzterverband (UDZ) schloss sich 1991 mit dem Freien Verband Deutscher Zahnärzte zusammen, um gemeinsam die Ziele und Aufgaben verwirklichen zu können.

Der FVDZ als starke und freie Interessenvertretung engagiert sich für die freiberufliche und selbstbestimmte Ausübung des zahnärztlichen Berufes zum Wohle des Patienten. Die Interessenvertretung tritt sowohl für selbstständige und angestellte Zahnärzte als auch insbesondere für die Probleme von Zahnärztinnen, jungen Kollegen und Studenten ein.

Der Verband setzt sich für ein offenes Versicherungssystem ohne die Fiktion einer Einheitsmedizin, ein System mit freier Arztwahl, freier Arzt-Patienten-Beziehung ohne Eingriffe durch Dritte sowie für einen umfassenden Schutz aller Gesundheitsdaten ein.

Der FVDZ kämpft gegen jegliche Gängelung der Zahnärzte durch die Versicherer und befürwortet eine Direktabrechnung mit dem Patienten ohne anonyme Sachleistungen, die Behandlungskosten nur verschleiern.

Weiteres Ziel des FVDZ ist die leistungsgerechte Honorierung, denn nur ein anständig bezahlter Mediziner kann ohne Existenzangst auf dem neuesten Stand von Wissenschaft

und Technik Höchstleistungen für seine Patienten erbringen.

Eine Aufspaltung der Zahnheilkunde in Spezialdisziplinen lehnt der FVDZ entschieden ab, denn eine wohnortnahe Versorgung insbesondere der Landbevölkerung wäre dann nicht mehr möglich.

Ständiges Thema ist auch der Einsatz für Bürokratieabbau in der Zahnarztpraxis. Schließlich verursacht der stetig steigende Verwaltungsaufwand unnötige Kosten und bindet wertvolle Zeit für die Behandlung.

Der FVDZ bietet zahlreiche Angebote zur Stärkung der wissenschaftlich-fachlichen und unternehmerisch-wirtschaftlichen Kompetenz seiner Mitglieder.

Auf Fortbildungskongressen und durch die Angebote von »praxis management - akademie« und »wissen kompakt« erhalten die Mitglieder den neuesten wissenschaftlichen Stand der Zahnmedizin.

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V.,
Landesverband Sachsen
Kohlenstraße 2
04107 Leipzig
Tel.: (03 41) 9 60 21 39
Internet: www.fvdz.de

Landesvorsitzender
Dr. Uwe Tischendorf

Stellv. Vorsitzende
Dr. Lutz Krause und Dr. Martina Schiller

»Die Entmündigung der Selbstverwaltung schadet dem Patienten.«

Berufstätige in Deutschland: 71.926

39.876 ♂ ♀ 32.050

Berufstätige in Sachsen: 3.890

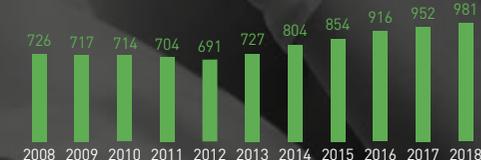
1.592 ♂ ♀ 2.298

Anzahl der Mitglieder: 981

363 ♂ ♀ 618

Selbstständige

Mitgliederzahlen



»Bauen heißt Baukultur gestalten!«

Das Bauen im öffentlichen Raum ist stets Gegenstand von Diskussionen. Umso wichtiger ist es, dass Architekten fundiert ausgebildet werden und sich regelmäßig weiterbilden. Für das entsprechende Qualitätsniveau bei Sachsens Architektinnen und Architekten sorgt die Architektenkammer.



Die Architektenkammer Sachsen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, der Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner als Pflichtmitglieder angehören. Sie ist ein Teil mittelbarer Staatsverwaltung und damit in deren Tätigkeit eingebunden. Ihre Aufgaben sind im Sächsischen Architektengesetz (SächsArchG) definiert.

Die Architektenkammer Sachsen wurde 1991 als ein wichtiges Ordnungsinstrument in den Bereichen des Planens und Bauens im Freistaat Sachsen gegründet. Architektengesetz und Kammer schaffen die Grundlagen für die besondere Qualität freiberuflicher Architektentätigkeit.

Die Kammer garantiert Bauherren den hohen Qualitätsstandard der ihr angehörenden Mitglieder.

Die Architektenkammer Sachsen unterstützt die über 3.000 in die Architekten- und Stadtplanerlisten eingetragenen Mitglieder in berufsfachlichen und berufspolitischen Aufgaben- und Fragestellungen. Bauherren können bei der Architektenkammer Sachsen persönlich oder auf der Internetseite unkompliziert und schnell erfahren, wer Architekt, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt oder Stadtplaner ist und damit die geforderten Qualifikationen besitzt.

Dazu stellt die Kammer Listen, Verzeichnisse und vielfältige Informationen zur Verfügung. Die Architektenkammer Sachsen als Selbstverwaltung des Berufsstandes und für die Berufsvertretung ist nach Maßgabe des Sächsischen Architektengesetzes und der auf dieser Grundlage durch die Kammer geschlossenen Satzung und Ordnungen demokratisch strukturiert.

Die Architektenkammer Sachsen hat gemeinsam mit der Akademie der Architektenkammer Sachsen, der Stiftung Sächsischer Architekten und dem Versorgungswerk der Architektenkammer Sachsen ihren Sitz in der Landeshauptstadt Dresden im Haus der Architekten.

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und der Kammerbüros in Chemnitz und Leipzig erteilen gern Auskunft zu allen Fragen rund um den Berufsstand, die Mitgliedschaft und informieren zu Dienstleistungsangeboten insbesondere für Bauherren.

Berufstätige in Deutschland: **134.419**

Berufstätige in Sachsen: **2.751**

1.646 ♂ ♀ 1.105

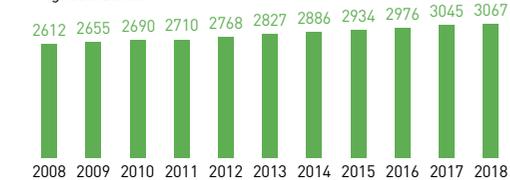
Anzahl der Mitglieder: **3.067**

1.842 ♂ ♀ 1.225

Selbstständige



Mitgliederzahlen



Architektenkammer Sachsen
Haus der Architekten
Goetheallee 37
01309 Dresden
Tel.: (03 51) 31 74 60
Internet: www.aksachsen.org

Präsident
Dipl.-Ing. Alf Furkert, Freier Architekt

Geschäftsführung
Jana Frommhold,
Rechtsanwältin, Syndikusrechtsanwältin



»Ohne Ingenieur wird es schwer«

Beratende Ingenieure tragen für die Sicherheit der von ihnen geplanten oder überwachten technischen Anlagen und Bauwerke eine hohe Verantwortung im Interesse ihrer Auftraggeber und der Öffentlichkeit. Sie übernehmen dabei teilweise sicherheitsrelevante öffentliche Aufgaben und Belange. Ihre Expertise und Erfahrung sind essentiell für das Gelingen von Bauvorhaben.

Der Verband Beratender Ingenieure (VBI) vertritt als Unternehmensverband die freiberuflich tätigen und selbstständigen Ingenieure und Ingenieurinnen und ist mit rund 2.000 Mitgliedsunternehmen (davon in Sachsen 112) und etwa 40.000 in den Mitgliedsunternehmen Beschäftigten die führende berufspolitische und wirtschaftliche Interessenvertretung der planenden und beratenden Ingenieure in Deutschland.

Seine Mitglieder sind unabhängig von Hersteller- und Lieferinteressen auf allen Gebieten des technischen, naturwissenschaftlichen und technisch-wirtschaftlichen Consultings tätig. Der Sitz des VBI befindet sich in Berlin.

Der VBI ist eine der ältesten deutschen Ingenieurvereinigungen - seine Anfänge reichen bis ins Jahr 1903 zurück - und seine Mitglieder haben sich von Anfang an zur unabhängigen Beratung ihrer Kunden verpflichtet.

Elektrotechnik und Energie zählen immer noch zu den fachlichen Schwerpunkten, zu denen das Bauwesen wie der Konstruktive Ingenieurbau, der Verkehrsbau und die Wasserwirtschaft hinzugekommen sind.

Weitere fachliche Themen werden durch die ständige Weiterentwicklung der Bautechnik und Planungstechnologie bestimmt.

Die Beratenden Ingenieure tragen für ihre komplexen Leistungen eine hohe Verantwortung und erledigen überaus sensible sicherheitsrelevante öffentliche Aufgaben. In vielen europäischen Ländern ist diese Sonderstellung der Beratenden Ingenieure unbekannt, weshalb sie durch die zunehmende Deregulierung und Neuordnung der Berufe in Europa gefährdet ist. Der VBI setzt sich deshalb mit der Weiterentwicklung des Berufsstandes der Beratenden Ingenieure in Europa auseinander.



Berufstätige in Deutschland: **440.000 (in Ingenieurunternehmen)**

Berufstätige in Sachsen: **1.127**

1.027 ♂ ♀ 100

Anzahl der Mitglieder: **112**

112 Mitgliedsunternehmen, die durch über 220 persönliche Vertreter repräsentiert werden

Der VBI engagiert sich für den Erhalt und Schutz der Berufsbezeichnung Ingenieur. Es ist im Interesse des Verbraucherschutzes, dass nur eine solide Fach- oder Hochschulausbildung zur Berufsbezeichnung Ingenieur führen kann.

Der VBI wendet sich gleichzeitig entschieden gegen ungeregelte und unklare Fachplanerbezeichnungen, die durch selbsternannte Zertifizierungsstellen verlihen werden.

Viele Mitglieder des VBI arbeiten ehrenamtlich in Fach- oder Normenausschüssen oder sind als Sachverständige tätig und haben so einen großen Anteil an der Entwicklung des deutschen Ingenieurwesens.

Der VBI informiert in der Zeitschrift »Beratende Ingenieure«, dem Fachmagazin für Planen und Bauen, über technische Entwicklungen, aktuelle Projekte und berufspolitische Themen.

Verband Beratender Ingenieure e. V.,
Landesverband Sachsen

Stephanstraße 4
04103 Leipzig
Tel.: (03 41) 99 19 81 00
Internet:
www.vbi.de/landesverbaende/sachsen

Vorsitzender
Dr. Ing. Jürgen Wummel



»Experten von der Abfallwirtschaft bis zu Windenergieanlagen«

Sachverständige verfügen auf einem oder mehreren Fachgebieten über besondere Sachkunde sowie Erfahrungen. Sie sind unabhängig und unparteiisch. Sie treffen aufgrund eines Auftrages allgemein gültige Aussagen und erstellen mündlich und schriftlich allgemein verständliche Gutachten für Gerichte, Behörden, die freie Wirtschaft und Einzelpersonen.

Sachverständige sind zudem grundsätzlich öffentlich bestellt und vereidigt, anderweitig durch staatliche Stellen oder dazu durch Gesetz befugte Institutionen hoheitlich beliehen oder auf der Basis der Europeanorm DIN En ISO/IEC17024 zertifiziert.

Der Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e. V. (BVS Sachsen) vertritt die beruflichen Interessen der Sachverständigen in Sachsen. Er versteht sich als Bindeglied zwischen den bestellenden und betreuenden Körperschaften des öffentlichen Rechts und den Sachverständigen.

Sachsens öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sind Experten auf rund 200 Einzelfachgebieten, von der Abfallwirtschaft bis hin zu Windenergieanlagen. In einer Datenbank des BVS Sachsen sind sie detailliert erfasst.

Der BVS Sachsen engagiert sich dafür, seine Mitglieder durch Weiterbildung, Information und Erfahrungsaustausch – insbesondere durch Fachgruppenarbeit – auf dem neuesten Stand von Technik und Wissenschaft zu halten.

Dazu ist der Verband in fünf Fachbereiche gegliedert. Darüber hinaus ist der BVS Sachsen Mitglied im Sächsischen Bündnis zur Verbrei-



terung alternativer Streitbeilegungsverfahren. Durch einen Eid und durch ihre Anerkennung als qualifizierte Sachverständige sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige verpflichtet, ihre Aufgaben jederzeit verantwortungsvoll zu erfüllen und Gutachten unparteiisch nach bestem Wissen und Gewissen zu erstellen.

Zudem sind sie gehalten, die auf ihrem Fachgebiet notwendige überdurchschnittliche Qualifikation fortlaufend zu sichern.

Der BVS Sachsen fördert die Belange und Interessen seiner Mitglieder gegenüber Behörden, Gerichten, Kammern, sonstigen Stellen, Personen und Einrichtungen und arbeitet an allen das Sachverständigenwesen betreffenden Gesetzgebungen, Vorschriften und Verordnungen mit.

Er arbeitet eng mit den Industrie- und Handelskammern, den Architekten-, Ingenieur-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern zusammen, bekämpft jeglichen unlauteren Wettbewerb und kümmert sich um die Nachwuchsförderung.



Berufstätige in Deutschland: **16.000**



Berufstätige in Sachsen: **600**



Anzahl der Mitglieder: **212**



Selbstständige



Mitgliederzahlen



BVS Sachsen - Landesverband Sachsen öffentlich bestellter und vereidigter sowie qualifizierter Sachverständiger e. V.
Schnorrstraße 70
01069 Dresden
Tel.: (03 51) 86 26 43 33
Internet:
www.sachsen-sachverstaendige.de

Vorsitzender
Dipl.-Ing. Tobias Irmischer

Stellv. Vorsitzende
Dipl.-Ing. Anne-Kathrin Borowski

»Die Bedeutung von Geoinformationen ist stark in die Öffentlichkeit gerückt.«

Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e. V.

Berufstätige in Deutschland: 1.394



Berufstätige in Sachsen: 97



Anzahl der Mitglieder: 77



Selbstständige

Mitgliederzahlen



»Verlässliche Grundstücksordnung durch Vermessung«



Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure sind vom Staat »beliehene« Freiberufler. Sie nehmen gemeinsam mit den Geoinformationsbehörden (Vermessungs-, Kataster- und Grundbuchämter) hoheitliche Aufgaben im Bereich Vermessungswesen wahr und sorgen so für die vom Grundgesetz Artikel 14 garantierte und elementare Eigentumssicherung von Grund und Boden.

Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure sind private Unternehmer, die öffentliche Dienstleistungen erbringen. Sie unterstehen staatlicher Aufsicht und dürfen nicht in einem Weisungsverhältnis oder gewerblich tätig sein. Sie handeln neutral und sind bei allen Aufgaben in Bezug auf Grundstücke und Immobilien technische Dienstleister, aber auch Berater und Mittler zwischen Wirtschaft und Verwaltung.

Die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (ÖbVI) erbringen ihre Dienstleistung sowohl für kommunale Institutionen als auch für private Bauherren, Bau- und Erschließungsträger und technische Verwaltungen. Dabei geht es nicht nur um Flächen, sondern auch um die Industrie-, Hoch- und Verkehrsbauwerke auf diesen.

Als Berufsverband vertritt die Landesgruppe Sachsen des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e. V. (BDVI) die Interessen ihrer derzeit 77 Mitglieder beziehungsweise der insgesamt knapp 100 Berufsangehörigen und verschafft ihnen Gehör gegenüber Politik, Wirtschaft und Verwaltung.

Der BDVI Sachsen pflegt darüber hinaus einen engen und vertrauensvollen Kontakt zu den relevanten Aufsichtsbehörden.

Die technische Entwicklung der letzten Jahre, insbesondere die weitere Digitalisierung, macht allerdings die Geschäftsprozesse der Vermessungsingenieure komplexer und stellt höhere Ansprüche an deren Qualifikation und die des

mitarbeitenden Personals.

In diesem Zusammenhang bleibt das Werben für den Beruf sowie die konkrete Nachwuchs-suche – neben der eigentlichen Arbeit – eine wichtige Aufgabe für die nächsten Jahre; dies sowohl im Hinblick auf das Personal als auch auf den in vielen ÖbVI-Büros anstehenden Generationswechsel.

Außerdem kümmert sich der BDVI Sachsen um die Wahrung der Unabhängigkeit der ÖbVI. Rahmenbedingungen müssen regelmäßig verifiziert und angepasst und Fachvorschriften gestaltet werden. Ein weiterer wichtiger Baustein dabei sind die Gebühren für die öffentlich-rechtlichen Leistungen. Außerdem sorgt die Anwendung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure mit ihren einheitlichen Preisen dafür, dass alle Kunden verlässlich planen und kalkulieren können.

Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure e. V., Landesgruppe Sachsen

Oststraße 14

01917 Kamenz

Tel.: (03 57 8) 31 14 52

Internet: www.bdvi-sachsen.de

Landesvorsitzender

Dipl.-Ing. Peter Boxberger

Stellv. Landesvorsitzender

Dipl.-Ing. Rigo Ossig

Rechtsanwälte in Sachsen – Kompetenz, Unabhängigkeit, Verschwiegenheit



Mit ihrer täglichen Arbeit vermitteln Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte rechtliche Einschätzungen und Werte, die ihre Grundlage in den Prinzipien des Rechtsstaates finden. Die Rechtsanwaltskammer Sachsen setzt sich daher dafür ein, für die Stellung des Rechtsanwalts als Organ der Rechtspflege in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein zu schaffen. Dabei geht es nicht darum, die sogenannten anwaltlichen Privilegien vor Begehrlichkeiten anderer Berufsgruppen zu schützen. Vielmehr garantieren vor allem die anwaltliche Unabhängigkeit und Verschwiegenheit sowie die professionelle Interessenvertretung die Wahrung der Rechte jedes Einzelnen, sei es gegenüber staatlichen Eingriffen oder zur Durchsetzung berechtigter eigener Ansprüche Dritten gegenüber.



Die Rechtsanwaltskammer Sachsen (RAK) ist die Selbstverwaltungsorganisation der Rechtsanwälte und Rechtsanwaltsgesellschaften in Sachsen. Jeder zugelassene Anwalt und jede Rechtsanwaltsgesellschaft in Sachsen ist automatisch Mitglied in der RAK.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts vertritt die RAK die Interessen ihrer rund 4.700 Mitglieder.

Die sächsische Anwaltskammer wurde am 23. November 1990 gegründet und ist eine von insgesamt 28 Regionalkammern in Deutschland. Das höchste Beschlussorgan der RAK ist die Kammerversammlung. Sie wählt einen 23-köpfigen Vorstand.

Aus den Reihen des Vorstandes wird ein Präsidium mit sechs Mitgliedern, dem ein Präsident vorsteht, gewählt. Die Geschäftsstelle mit 13 hauptamtlichen Mitarbeitern befindet sich in Dresden.

Das Hauptaugenmerk der RAK liegt in der Sicherung der Qualität der Rechtsberatung und des Rechtsstaates durch Stärkung der anwaltlichen Tätigkeit.

Im Fokus stehen dabei die Sicherung der Unabhängigkeit der Anwaltschaft und des Vertrauens des Bürgers in die uneingeschränkte Interessenswahrnehmung, die Achtung seiner Verbraucherrechte und das öffentliche Interesse an einem funktionierenden Rechtsstaat.

Im Rahmen der Selbstverwaltung stellt die RAK dies durch die Aus- und Fortbildung sowohl der Rechtsanwälte und Rechtsanwaltsfachangestellten als auch im Rahmen der Zulassung und Verleihung der Fachanwaltschaften sicher.

Die RAK ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Gesetzgeber, die Justiz und die Verwaltung in Sachsen und begleitet auch auf Bundesebene in enger Zusammenarbeit mit der Bundesrechtsanwaltskammer Gesetzgebungsvorhaben auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben bietet die RAK ihren Mitgliedern, unter anderem mit einem eigenen Seminarwesen, Veranstaltungen im Rahmen eines grenzüberschreitenden Anwaltsaustauschs und Informationsveranstaltungen zu berufsrechtlichen und berufspolitischen Themen, ein umfangreiches Serviceangebot.

Berufstätige in Deutschland: **165.855**

107.405 ♂ ♀ 57.251

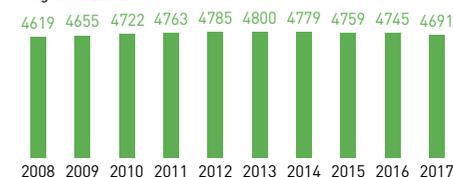
Berufstätige in Sachsen: **4.691**

2.866 ♂ ♀ 1.632

Anzahl der Mitglieder: **4.691**

2.866 ♂ ♀ 1.632

Mitgliederzahlen



Rechtsanwaltskammer Sachsen
Glacisstraße 6
01099 Dresden
Tel.: (03 51) 31 85 90
Internet: www.rak-sachsen.de

Präsident
Dr. Detlef Haselbach, Rechtsanwalt
Geschäftsführerin
Jacqueline Lange, Rechtsanwältin

»Rechtsstaat und Demokratie gehören zusammen«



Was hat Demokratieerziehung mit unserem Rechtsstaat zu tun? Sehr viel, findet der AnwaltVerband Sachsen e. V. Denn nur wer Bescheid weiß, wie demokratische Politik und rechtsstaatliche Justiz funktionieren, baut Vertrauen in unsere freiheitliche Gesellschaft auf. Der Verband beteiligt sich daher aktiv an der Entwicklung von entsprechenden Unterrichtsmodulen für Sachsens Oberschulen.

Der AnwaltVerband Sachsen e. V. im Deutschen Anwaltverein e. V. ist ein Verband der Vereine. Er ist der Zusammenschluss der sieben örtlichen Anwaltsvereine Sachsens. Als Landesverband repräsentiert und vertritt er die berufspolitischen und wirtschaftlichen Belange der Anwälte in Sachsen.

Derzeit bemüht sich der AnwaltVerband Sachsen vor allem um die Demokratieerziehung an Schulen innerhalb eines Projekts mit dem Sächsischen Bildungsministerium sowie um die Stärkung des Ausbildungsberufes für Rechtsanwaltsfachangestellte und die Ausbildung des juristischen Nachwuchses. Für die zugelassenen Anwälte wird der Schwerpunkt zukünftig auf Aus- und Weiterbildung gesetzt. Die elektronischen Möglichkeiten für Anwälte (legal tech) werden in Zusammenarbeit mit dem DAV verstärkt weiter entwickelt.

Innerhalb des Deutschen Anwaltvereins (DAV)

nimmt der AnwaltVerband Sachsen eine Mittlerrolle zwischen den örtlichen Anwaltsvereinen und dem DAV auf Bundesebene ein. Der Landesverband steht in engem Kontakt zu Präsidium, Vorstand und Geschäftsführung des DAV und unterhält rege Kontakte zu den Landesverbänden der anderen Bundesländer.

Der Deutsche Anwaltverein (DAV) ist seit 1871 die Interessenvertretung der deutschen Anwaltschaft. Er repräsentiert die frei verbundene Anwaltschaft.

Ihm gehören insgesamt 256 Anwaltsvereine an: davon 245 in Deutschland und weitere elf im europäischen Ausland.

Über die örtlichen Anwaltsvereine sind rund 67.000 Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte dem DAV angeschlossen. Als bundesdeutsche Solidargemeinschaft der Anwaltschaft leistet der DAV berufs- und rechtspolitische Arbeit.



Berufstätige in Deutschland: **165.855**

107.405 ♂ ♀ 57.251

Berufstätige in Sachsen: **4.691**

2.866 ♂ ♀ 1.632

Anzahl der Mitglieder: **7** (diese repräsentieren insgesamt 1.693 Rechtsanwälte)

Im Gegensatz zu den Rechtsanwaltskammern ist die Mitgliedschaft in den örtlichen Anwaltsvereinen freiwillig und die Meinungsbildung demokratisch. Die freiwilligen Mitglieder profitieren von zahlreichen Vorteilen. Der Verband vertritt nicht nur die Interessen der Anwälte, sondern bringt sich auch in Gesetzgebungsverfahren ein. Dabei hat er ein besonderes Auge auf alle politischen Entscheidungen, die die Anwaltschaft mittelbar und unmittelbar betreffen. Außerdem kümmert er sich um die Repräsentation der Anwaltschaft im Gesamten nach außen, um der Bevölkerung gegenüber ein positives Bild der Anwaltschaft zu vermitteln.

AnwaltVerband Sachsen e. V.
Bertolt-Brecht-Allee 22
01309 Dresden
Tel.: (03 51) 41 88 84 88
Internet:
www.anwaltverband-sachsen.de

Präsident
Birger Clausen, Rechtsanwalt

Vizepräsident
Klaus Ingensiep, Rechtsanwalt

»Vertrauen ist gut. Anwalt ist besser.«



DresdnerAnwaltVerein e.V.

Die vornehmste Aufgabe eines Rechtsanwaltes ist es, daran mitzuwirken, dass jeder Bürger einen freien und gleichen Zugang zu qualifizierter Rechtsberatung erhält und darüber hinaus für den freiheitlichen und demokratischen Rechtsstaat einzutreten. Der DresdnerAnwaltVerein sieht sich ganz in dieser Tradition.

Der DresdnerAnwaltVerein e. V. ist die freiwillige, örtliche Interessenvertretung der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte im Landgerichtsbezirk Dresden.

Er vertritt in enger und kollegialer Zusammenarbeit mit den übrigen sächsischen Anwaltsvereinen und der Rechtsanwaltskammer Sachsen aktiv die berufsständischen Interessen der Dresdner Anwaltschaft und begleitet das rechtspolitische Leben im Landgerichtsbezirk. Darüber hinaus sieht er es als eine seiner vornehmsten Aufgaben an, für einen freien und gleichen Zugang aller Mitbürger zu qualifizierter Rechtsberatung und für die Verwirklichung eines freiheitlichen und demokratischen Rechtsstaats einzutreten.

Gerade von Dresden gingen stets bedeutende Impulse für die deutsche Anwaltschaft aus. So wurde bereits 1848 in Dresden der erste deutsche Anwaltsverein gegründet – die erste berufsständische Vertretung der deutschen Anwaltschaft überhaupt –, der sich nach der gewaltsamen Niederschlagung der Paulskirchenbewegung nach 1849 jedoch wieder auflösen musste.

Auch in der Folge haben Dresdner Rechtsanwälte immer wieder entscheidenden Einfluss auf das berufspolitische Geschehen in Deutschland gehabt.

Der Dresdner Anwaltsverein der Vorkriegsjahre zählte jedenfalls zu den ältesten und zugleich bedeutendsten örtlichen Anwaltsvereinen in Deutschland. Nach der friedlichen Revolution wurde in Dresden noch im Jahre

1990 der heutige DresdnerAnwaltVerein e. V. wiederbegründet. Er ist mit insgesamt mehr als 500 Mitgliedern nach Leipzig der zweitgrößte Anwaltsverein in den neuen Bundesländern und Mitglied des Anwaltverbandes Sachsen e. V.

Der Verein bietet für seine Mitglieder verschiedene gesellschaftliche sowie Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.

Der DresdnerAnwaltVerein e. V. ist zugleich Mitglied des DeutschenAnwaltVereins e. V. (DAV), dem größten freiwilligen Zusammenschluss von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten in Deutschland, der bereits seit 1871 auf Bundesebene die Interessenvertretung der deutschen Anwaltschaft repräsentiert. Ihm gehören derzeit 254 Anwaltsvereine in ganz Deutschland an.

Mit einer Mitgliedschaft im DresdnerAnwaltVerein e. V. ist man automatisch Mitglied im DAV und profitiert von dessen umfangreichen Leistungen.

DresdnerAnwaltVerein e. V.
Turnerweg 6
01097 Dresden
Tel.: (03 51) 81 13 50 02
Internet:
www.anwaltverein-dresden.de

Vorsitzender
Cornelia Süß, Rechtsanwältin

Stellv. Vorsitzende
Karsten Hinz, Rechtsanwalt

»Wir sind Deutschlands ältester Anwaltsverein!«

Dresdner AnwaltVerein e. V.

Berufstätige in Deutschland: 165.855

107.405 ♂ ♀ 57.251

Berufstätige in Sachsen: 4.691

2.866 ♂ ♀ 1.632

Anzahl der Mitglieder: 526

Selbstständige



»Urkunde muss sein«

Ob Grundstücks-, Erb-, Familien- oder Gesellschaftsrecht: Rechtsgeschäfte müssen beurkundet und Unterschriften beglaubigt werden. Freiberufliche Notare sind also wichtige Dienstleister und darüber hinaus Träger eines öffentlichen Amtes. Im Fokus stehen dabei stets ihre Unparteilichkeit, Neutralität und Verschwiegenheit.



Notare bekleiden ein öffentliches Amt und werden von den einzelnen Bundesländern ernannt.

Sie sind gleichzeitig aber völlig unabhängig. Sie beurkunden Rechtsvorgänge und erledigen darüber hinaus weitere Aufgaben auf dem Gebiet der vorsorgenden Rechtspflege.

Regional verschieden sind entweder hauptberuf-

liche Notare (sogenannte Nur-Notare) zu finden oder Anwaltsnotare, die zugleich als Rechtsanwalt zugelassen sind.

Als Erstbewerber für ein Notaramt darf man nicht älter als 60 Jahre sein. Der Notar kann sein Amt bis zur Vollendung seines 70. Lebensjahres ausüben. Zum Notar darf nur ein deutscher Staatsangehöriger bestellt werden, der Volljurist mit erfolgreich abgelegtem zweiten Staatsexamen ist. Das Berufsrecht der Notare ist bundeseinheitlich in der Bundesnotarordnung geregelt.

Haupttätigkeiten von Notaren sind die Beurkundung von Rechtsgeschäften sowie die Beglaubigung von Unterschriften. Dabei haben sie es vor allem mit den Rechtsgebieten Grundstücks-, Erb-, Familien- und Gesellschaftsrecht zu tun. Notare sind dabei verpflichtet, die Urkundsbeteiligten zu betreuen und in juristischen Fragen zu beraten.

Sie müssen unabhängig, unparteilich sowie neutral handeln und dürfen nicht zugunsten eines der Beteiligten beratend tätig werden. Bei allen ihren Tätigkeiten unterliegen Notare der Verschwiegenheitspflicht.

Der Sächsische Notarbund als Interessensvertretung der freiberuflichen Notare wurde 1990 gegründet. Er vertritt die Standesinteressen der sächsischen Notare auch im Bereich von Gesetzgebung, Rechtspflege und Rechtswissenschaft.

Der Notarbund legt größten Wert darauf, nicht nur die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Notare im Blick zu haben, sondern Gesetzgebungsvorhaben im Ganzen zu analysieren und konstruktive Kritik zu äußern.



Außerdem informiert er die Bevölkerung über die Aufgaben und Tätigkeiten des Notars. Wissenschaftliche und praktische Fortbildungen seiner Mitglieder und der Notariatsangestellten gehören ebenso zum Aufgabenspektrum des Notarverbundes wie die Pflege des Notariatsrechts und die Förderung des kollegialen Umgangs unter den Notaren.

Der Verband fühlt sich zudem, wie jeder einzelne Notar auch, streng den Werten des Berufsstandes, also Unparteilichkeit, Neutralität, Verschwiegenheit sowie seriöse Beratung verpflichtet. Der Sächsische Notarbund entwickelt und pflegt Kontakte zu Notarvereinen und Notarbünden in anderen Kammerbezirken und ist Mitglied im Deutschen Notarverein.

Berufstätige in Deutschland: **7.560**

5.761 ♂ ♀ 1.799

Berufstätige in Sachsen: **130**

100 ♂ ♀ 30

Anzahl der Mitglieder: **106**

Selbstständige



Sächsischer Notarbund e. V.
Basteistraße 14
01277 Dresden
Tel.: (03 51) 25 45 20
Internet: www.lfb-sachsen.de

Vorsitzender
Peter Schönefuß, Notar

Stellv. Vorsitzende
Bettina Sturm, Notarin

»Wir schützen Ideen!«



Damit Innovationen einen Wettbewerbsvorteil bringen, müssen sie vor unbefugter Nachahmung geschützt werden. Schließlich ist Deutschland reich an Ideen und Kreativität. Hier kommen die Patentanwälte ins Spiel. Sie sichern innovativen Unternehmen den Markterfolg für die Zukunft.

Für den Schutz von innovativen Lösungen, neuen Erzeugnissen bzw. Verfahren stehen den Erfindern und Kreativen verschiedene gewerbliche Schutzrechte zur Verfügung: Patente und Gebrauchsmuster schützen technische Erfindungen, eingetragene Designs bzw. Geschmacksmuster die ästhetische Formgestaltung eines Produkts und Marken sorgen für die klare Unterscheidbarkeit von Waren und Dienstleistungen. Professionelle Hilfe in allen Fragen des Innovationsschutzes bieten Patentanwälte. Sie wirken an der Schnittstelle von Technik und

Recht als hoch qualifizierte Berater mit, das geistige Eigentum von kreativen Unternehmen zu schützen. Patentanwälte in Deutschland haben ein naturwissenschaftliches oder technisches Hochschulstudium absolviert, berufliche Erfahrungen gesammelt und anschließend eine Ausbildung auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes einschließlich eines juristischen Studiums absolviert. Damit sind Patentanwälte in der Lage, die Wettbewerbs- und Marktsituation ihrer Mandanten zu analysieren und daraus Empfehlungen abzu-

leiten, welche Schutzrechte für ein Produkt in Frage kommen und welche Anmeldestrategie für einen effektiven Rechtsschutz geeignet ist. Ebenso helfen Patentanwälte ihren Mandanten, die eigenen Schutzrechte gegen unbefugte Benutzer durchzusetzen oder Angriffe Dritter aus deren Schutzrechten abzuwehren.

Patentanwälte beraten und vertreten ihre Mandanten beim Schutz von technischen Erfindungen, Marken, Designs und im Sortenschutz vor dem Deutschen Patent- und Markenamt und dem Bundespatentgericht, dem Bundessortenamtsamt, dem Europäischen Patentamt und anderen Behörden des gewerblichen Rechtsschutzes und wirken in Verletzungsverfahren vor den ordentlichen Gerichten mit.

In enger Zusammenarbeit mit den Mandanten betreuen Patentanwälte die technische Entwicklung der Unternehmen in jeder Phase, einschließlich der Aspekte des Arbeitnehmererfindungsrechts, und helfen so, die Weichen für den Erfolg einer Innovation, eines Designs oder einer Marke zu stellen. Der Sächsische Patentanwaltsverein e. V. wurde als Interessensverband der freiberuflichen Patentanwälte in Sachsen 1992 gegründet. Er wahrt, pflegt und fördert die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder und arbeitet mit den zuständigen Berufskammern vertrauensvoll zusammen. Zudem pflegt er den kollegialen Zusammenhalt unter den Patentanwälten und fördert die wissenschaftliche Fortbildung der Berufsangehörigen im Freistaat.



Berufstätige in Deutschland: 3.110



Berufstätige in Sachsen: 56



Anzahl der Mitglieder: 50



Selbstständige



Sächsischer Patentanwaltsverein e. V.
 Prellerstraße 26
 01309 Dresden
 Tel.: (03 51) 3 40 03 69
 Internet:
www.patentanwaelte-sachsen.de

Vorsitzender
 Gottfried Drechsler, Patentanwalt

»Und was können wir für Sie tun?«

Steuerberaterinnen und Steuerberater bieten in Deutschlands Steuerricht den Bürgern eine wichtige Hilfestellung. Durch die detaillierte Kenntnis der wirtschaftlichen und persönlichen Verhältnisse ihrer Mandanten haben sie eine besondere Verantwortung und sind nicht umsonst gesetzlich zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Steuerberaterkammer ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts die berufliche Selbstverwaltung für alle in Sachsen niedergelassenen Steuerberater, Steuerbevollmächtigten und Steuerberatungsgesellschaften. In dieser Eigenschaft vertritt sie die Interessen ihrer mehr als 2.700 Mitglieder.



Für die Kammer stehen die Wahrung der beruflichen Belange der Gesamtheit ihrer Mitglieder sowie die Berufsaufsicht im Vordergrund. Dabei agiert sie serviceorientiert und hat das Gemeinwohl im Blick. Sie fördert den steuerberatenden Beruf als Freien Beruf und als Organ der Steuerrechtspflege, hilft bei

seiner Weiterentwicklung und bei der Positionierung in der Öffentlichkeit. Die Steuerberaterkammer erfüllt eine Reihe von gesetzlichen Aufgaben, darunter die Führung des Berufsregisters, die Bestellung der Steuerberater und Anerkennung von Steuerberatungsgesellschaften sowie die Registrierung der Berufsausbildungs-

Berufsangehörige in Deutschland: **86.674**

55.488 ♂ ♀ 31.186

Berufsangehörige in Sachsen: **2.386**

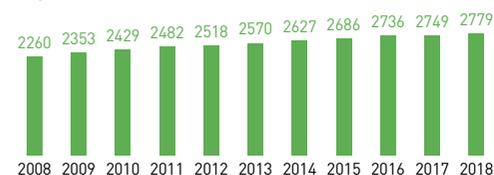
1.147 ♂ ♀ 1.239

Anzahl der Mitglieder: **2.779 (inklusive juristischer Personen)**

1.147 ♂ ♀ 1.239

Selbstständige

Mitgliederzahlen



Steuerberaterkammer des Freistaates Sachsen
Emil-Fuchs-Straße 2
04105 Leipzig
Tel.: (03 41) 5 63 36 0
Internet: www.stb-sachsen.de

Präsidentin
Steffi Müller, Steuerberaterin

Geschäftsführung
Andreas Hillner, Rechtsanwalt



verträge und Durchführung der Prüfungen für die steuerberatenden Berufe.

Darüber hinaus erstellt die Kammer Gutachten für Gerichte und sonstige Behörden in Sachsen und schlichtet Streitigkeiten zwischen Mandanten und Steuerberatern sowie unter den Kammermitgliedern selbst.

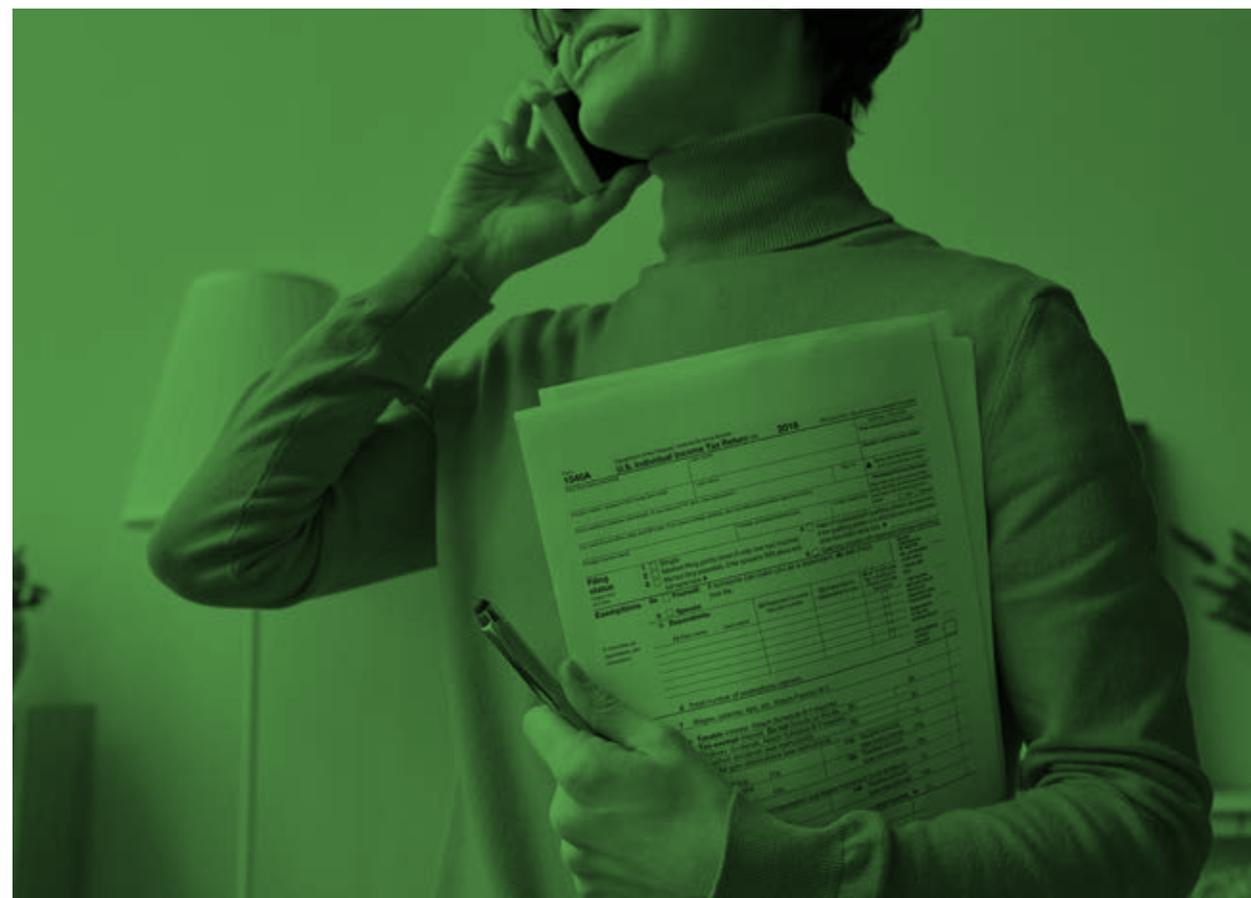
Außerdem hilft sie jedem Bürger bei der Suche nach einem geeigneten Steuerberater. Als Ratgeber und Dienstleister unterstützt die Kammer ihre Mitglieder in allen Fragen der Berufsausübung und bietet ihnen eine Vielzahl von Dienstleistungen und Beratungsangeboten.

Sie sorgt für die berufliche Aus- und Fortbil-

dung der Berufsangehörigen und ihrer Mitarbeiter. Die Qualität der Berufsausübung sichert die Kammer durch Beratung und Berufsaufsicht.

Außerdem begleitet sie die Entwicklung neuer Beratungsfelder, fördert den Dialog in Netzwerken innerhalb der Kollegenschaft und vertritt zur Förderung des Berufsstandes die Interessen der Steuerberater gegenüber Finanzverwaltung, politischen Entscheidungsträgern sowie sonstigen gesellschaftlichen Institutionen.

Die Kammer arbeitet dabei eng mit den 20 weiteren Steuerberaterkammern Deutschlands und der Bundessteuerberaterkammer zusammen.



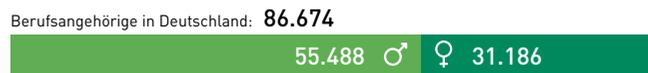
»Hilfe durch das Dickicht des deutschen Steuerrechtes«

Der Drang zur Einfallsgerechtigkeit hat Deutschland ein hochkomplexes Steuerrecht beschert. Viele Bürger holen sich daher für ihre Steuererklärung Hilfe beim Steuerberater, auch um Steuern zu sparen. Denn: »Wer die Pflicht hat, Steuern zu zahlen, hat auch das Recht, Steuern zu sparen«, wie schon sehr früh der Bundesgerichtshof geurteilt hat.

Der Steuerberaterverband Sachsen ist die privatrechtliche Organisation der Steuerberater im Freistaat Sachsen. Er wurde im Februar 1990 als erster regionaler Berufsverband in der damaligen DDR gegründet und vereint inzwischen über 1.100 Berufsangehörige der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden, aber auch der rechtsberatenden Berufe.

Mitglieder des Verbandes sind die Angehörigen der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe: Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, vereidigte Buchprüfer, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte und entsprechende Gesellschaften.

Im Gegensatz zur öffentlich-rechtlichen Steuerberaterkammer ist die Mitgliedschaft im Steuerberaterverband freiwillig. Während die Kammer auf die gesetzlich definierten Aufgaben der beruflichen Selbstverwaltung, insbesondere der Berufsaufsicht festgelegt ist, gehören zu den zentralen Aufgaben des Verbandes die berufspolitische und wirtschaftliche Interessenvertretung und die Fortbildung. Die Mitgliedschaft im Verband ist mit einem deutlichen Mehrwert, vor allem im ideellen



Bereich verbunden und bietet außerdem spürbare finanzielle Vorteile.

Der Steuerberaterverband Sachsen vertritt die Interessen der Kollegenschaft gegenüber dem Landesgesetzgeber, der Landesregierung und der Finanzverwaltung (Landesamt für Steuern und Finanzen etc.).

Der Steuerberaterverband Sachsen fördert und initiiert den Erfahrungs- und Informationsaustausch unter den Kollegen und deckt mit dem verbandseigenen Steuerberaterinstitut SIS den Fortbildungsbedarf für die Berufsangehörigen und ihre Mitarbeiter ab. Die umfassenden Bildungs- und Qualifizierungsprogramme des SIS unterstützen die Beratungsqualität der Steuerberater.

In regelmäßigen Abständen organisiert der Verband „Klimagespräche“ mit den Finanzämtern. Diese dienen dazu, in der Praxis auftretende Probleme anzusprechen und auf kurzem Wege Lösungen zu finden. Dieser ständige Gedankenaustausch fördert die gegensei-

tige Akzeptanz und Zusammenarbeit.

Der Steuerberaterverband Sachsen kämpft für eine freie, wirtschaftlich gefestigte und zukunftssichere Berufsausübung seiner Mitglieder. Als Berater der Berater versteht sich der Verband als Dienstleister, Vordenker, Wegbereiter, Weichensteller und Unternehmensförderer.

Er kämpft für die persönliche wie unternehmerische Entscheidungsfreiheit des Berufsstandes. Im Sinne eines eigenverantwortlichen Berufsverständnisses wendet sich der Verband gegen eine übertriebene Berufsstandsreglementierung.

Steuerberaterverband Sachsen e. V.
Bertolt-Brecht-Allee 22
01309 Dresden
Tel.: (03 51) 2 13 00 10
Internet: www.stbverband-sachsen.de

Präsident
Dr. Andreas Zönnchen, Steuerberater

Geschäftsführer
Markus Hilbert, Rechtsanwalt



»Stimmen die Bücher?«

Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer prüfen die Buchführung von Unternehmen und kontrollieren, ob Jahresabschlüsse den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Sie sind außerdem auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Betriebsführung als Sachverständige für Unternehmensbewertungen tätig, beraten in Steuerangelegenheiten und treten als Treuhänder auf.

Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer nehmen wie Notare ihre Aufgaben im öffentlichen Interesse wahr. In Angelegenheiten, mit denen sie beruflich befasst sind und die in unmittelbarem Zusammenhang mit ihren Aufgaben stehen, dürfen sie auch die Rechtsberatung übernehmen.

Die bundesweite Wirtschaftsprüferkammer (WPK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Mitglieder alle Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer, Wirtschaftsprüfungs- und Buchprüfungsgesellschaften in Deutschland sind. Sie hat ihren Sitz in Berlin und ist für ihre über 21.000 Mitglieder zuständig.

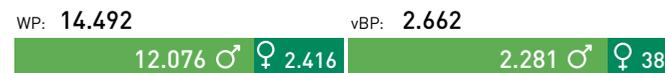
Ebenfalls in Berlin angesiedelt ist die Landesgeschäftsstelle der WPK für Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. In Sachsen wiederum gibt es gut 350 Berufsangehörige. Die Kammer wahrt die Belange des Berufsstandes gegenüber der Öffentlich-

keit und der Politik, überwacht die beruflichen Pflichten ihrer Mitglieder und ist deren Ansprech- und Informationspartner. Sie übt außerdem die Berufsaufsicht über ihre Mitglieder aus. Sie organisiert das Qualitätskontrollverfahren und führt das bundeseinheitliche Wirtschaftsprüfungsexamen durch. Wesentliche Aufgaben der WPK sind darüber hinaus die Bestellung der Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer und die Anerkennung von Wirtschaftsprüfungs- und Buchprüfungsgesellschaften sowie der Widerruf dieser Zulassungen.

Wie andere Verbände und Kammern auch engagiert sich die WPK gegen die Bestrebungen der EU-Kommission, Berufsstandsregeln aufzuweichen bzw. zu »verschlimmbessern«. So konnte die WPK einen drohenden Bürokratiewachstum verhindern und Kompromisse in den Richtlinienvorschlägen für das Notifizierungsverfahren und für die Verhältnismäßigkeitsprüfung erreichen. Die geplante



Dienstleistungskarte ist sogar vorerst ganz vom Tisch. Ebenfalls im Blick der Kammer: die aktive Weiterentwicklung der Kammerberufe, der weitere Ausbau der Dienstleistungen für die Mitglieder und die Nachwuchsgewinnung. Auf internationaler Ebene arbeitet die WPK mit ausländischen Berufsorganisationen der Prüferberufe zusammen. Die WPK ist Mitglied in der International Federation of Accountants (IFAC), dem Weltberufsverband der Abschlussprüfer, und in der European Federation of Accountants & Auditors for SMEs (EFAA), dem europäischen Dachverband für Institutionen von Abschlussprüfern von mittleren und kleineren Unternehmen.



Wirtschaftsprüferkammer
 Rauchstraße 26
 10787 Berlin
 Tel.: (0 30) 72 61 61 0
 Internet: www.wpk.de

Präsident
 Gerhard Ziegler, Wirtschaftsprüfer/
 Steuerberater

Landespräsident der WPK in Sachsen
 Matthias Arndt, Wirtschaftsprüfer/
 Steuerberater

»Alles verstanden?«



VEREIN BEEIDIGTER
DOLMETSCHER UND ÜBERSETZER
SACHSEN e.V.

In den letzten Jahren ist der Bedarf an beeidigten Dolmetschern und Übersetzern in Deutschland stark angestiegen. Nicht nur der Koordinationsbedarf innerhalb der EU macht sich hier bemerkbar, sondern auch die Zuwanderung nach Europa. Behörden, Polizei, Justiz, Justizvollzugsanstalten u. v. m. greifen verstärkt auf Dolmetscher und Übersetzer zurück.

Der Verein beeidigter Dolmetscher und Übersetzer Sachsen e. V. (VbDÜS) unterstützt die sächsischen Behörden nicht nur im konkreten Fall bei der oft aufwändigen Suche nach einem passenden Dolmetscher und/oder Übersetzer, sondern steht ihnen auch beratend bei allgemeinen Fragen und Erfordernissen zur Seite. Dolmetscher und Übersetzer sorgen für eine reibungslose Kommunikation zwischen Personen, die nicht dieselbe Sprache sprechen. Leider sind die Berufsbezeichnungen »Dolmetscher« und »Übersetzer« in Deutschland nicht geschützt. Hier leistet der Verein Aufklärungsarbeit und setzt sich dafür ein, dass die Behörden in Übereinstimmung mit dem Sächsischen Dolmetschergesetz auf beeidigte Dolmetscher und/oder Übersetzer zurückgreifen, um die erforderliche Qualität der Dienstleistung zu gewährleisten.

Beeidigte Dolmetscher und Übersetzer werden in Sachsen vom Präsidenten des Oberlandesgerichtes Dresden öffentlich bestellt und allgemein beeidigt. Sie müssen einen einschlägigen Hochschulabschluss bzw. das Bestehen einer staatlichen Übersetzer- bzw. Dolmetscherprüfung nachweisen.

Zu den Hauptaufgaben der beeidigten Dolmetscher zählt das Dolmetschen bei Behörden,

Gerichten und Notaren. Beeidigte Übersetzer übertragen offizielle Dokumente und Schriftstücke wie beispielsweise Personenstandsunterlagen und Verträge. Beide übernehmen damit eine quasi-hoheitliche Aufgabe.

Als Interessenvertreter seiner Mitglieder und aller anderen Angehörigen der Berufsgruppe macht sich der VbDÜS für die Wahrung der beruflichen Rechte von Dolmetschern und Übersetzern stark.

So konnte er zum Beispiel gemeinsam mit dem Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer (BDÜ) Sachsen e. V. eine Anpassung der Honorare für Dolmetscher und Übersetzer, die für die sächsische Polizei tätig werden, erreichen.

Für seine Mitglieder und für interessierte Kolleginnen und Kollegen organisiert der VbDÜS regelmäßig Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen und Entwicklungen.

Außerdem ermöglicht er regelmäßige offene Treffen und Informationsveranstaltungen für den Austausch zu spezifischen Fachfragen.

Da die Suche nach einem qualifizierten Sprachmittler für Außenstehende oftmals schwierig und zeitaufwändig ist, betreibt der VbDÜS ehrenamtlich unter der 0800 8888833 eine Hotline, die rund um die Uhr bei der Suche nach einem passenden Dolmetscher oder Übersetzer behilflich ist.

Verein beeidigter Dolmetscher und
Übersetzer Sachsen e. V.
Possendorfer Straße 11
01217 Dresden
Tel.: (03 51) 41 88 44 04
Internet: beeidigte-dolmetscher.de

Vorstandsvorsitzende
Cornelia Remde

Stellv. Vorstandsvorsitzende
Edina Weidemann

»Mit uns werden Sie verstanden.«

Verein beeidigter Dolmetscher und Übersetzer Sachsen e. V.

Berufstätige in Sachsen: **1.095**

Anzahl der Mitglieder: **41**

Selbstständige

Mitgliederzahlen



»Wir schauen hinter die Kulissen!«

Der Journalistenberuf ist für viele nach wie vor ein Traumberuf. Arbeitsbedingungen, soziale Absicherung und Bezahlung der Journalisten sind heute allerdings teilweise alles andere als komfortabel. Umso wichtiger ist daher eine starke Interessenvertretung wie der Deutsche Journalisten-Verband.

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV) ist die Berufsorganisation und Gewerkschaft für Journalistinnen und Journalisten in allen Medienbereichen. Er wahrt und fördert alle beruflichen, rechtlichen und sozialen Interessen der hauptberuflich für Presse, Hörfunk, Fernsehen und andere Publikationsmittel sowie in Pressestellen tätigen Journalistinnen und Journalisten. Er ist die Interessensvertretung der festangestellten wie auch der freien Journalisten.

Der Bundesverband und so auch der DJV Sachsen setzen sich für die Freiheit und Eigenständigkeit von Presse, Hörfunk, Fernsehen und neuen Medien ein und sichern die Unabhängigkeit der journalistischen Arbeit. Außerdem engagiert sich der DJV Sachsen bei allen Gesetzgebungsverfahren, die die Presselandschaft berühren, für die Belange der Journalisten.

Zu den Mitgliedern des DJV Sachsen zählen neben deutsch- auch sorbischsprachige Journalistinnen und Journalisten. Der Landesverband fördert den journalistischen Nachwuchs, unterstützt die sorbischsprachigen Medien in ihrer spezifischen Arbeit und pflegt die Beziehungen zu den polnischen und tschechischen Berufskollegen, etwa mittels des Deutsch-Polnischen sowie des Deutsch-Tschechischen Journalistenpreises. Er bekennt sich zum Pressekodex und zu analogen Richtlinien für den Medienbereich.

Der DJV Sachsen kümmert sich darüber hinaus als Tarifpartner um die Einkommen der journalistisch Tätigen, insbesondere durch Abschluss von tariflichen und sonstigen Vereinbarungen, sowie durch Mitwirkung bei der Gestaltung und Sicherung ihrer Altersversorgung. Dabei ist er bereit, alle gewerkschaftlichen Mittel wie zum



Beispiel auch Streiks einzusetzen, um seine Ziele zu erreichen sowie seine Grundsätze zu verteidigen.

Der Journalistenverband berät Journalisten in berufs-, arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Fragen und beim Arbeitsplatzwechsel. Außerdem gewährt er seinen Mitgliedern Rechtsschutz und stellt den bundeseinheitlichen Presseausweis aus.

Dem DJV Sachsen gehören 1.300 festangestellte und freiberufliche Journalistinnen und Journalisten an. Mitglied im DJV Sachsen kann nur sein, wer zum Journalisten ausgebildet wird, als Journalist vorwiegend hauptberuflich tätig ist oder nach journalistischer Tätigkeit im Ruhestand lebt. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist das Bekenntnis zur demokratischen Grundordnung und zur Freiheit der Presse.



Berufstätige in Deutschland: **85.000**

44.030 ♂ ♀ 40.970

Berufstätige in Sachsen: **4.900**

2.600 ♂ ♀ 2.300

Anzahl der Mitglieder: **1.300**

Selbstständige



Deutscher Journalisten-Verband
Landesverband Sachsen e. V.
Hospitalstraße 4
01097 Dresden
Tel.: (03 51) 2 52 74 64
Internet: www.djv-sachsen.de

Vorsitzende
Ine Dippmann

Geschäftsführer
Michael Hiller

»Experten für den Kulturgutschutz«

Der Beruf Restaurator/in ist ein Beruf mit vielen Ausprägungen und Facetten. Die Öffentlichkeit hat jedoch oft nur ein sehr unscharfes Bild von der Arbeit der Restauratoren. Daher engagiert sich der Verband der Restauratoren e. V. (VDR) für die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen Kulturgutschutzes.

Restauratoren sorgen für die fach- und sachgerechte Bewahrung von Kunst- und Kulturgütern. Sie erhalten die materielle, historische und ästhetische Unversehrtheit der Kulturzeugnisse und übernehmen so eine besondere Verantwortung für das kulturelle Erbe gegenüber Gesellschaft und Nachwelt. Restauratoren sind fachlich unabhängig und eigenverantwortlich tätig und führen ihre Arbeiten persönlich aus.

Sie entwickeln Konservierungs- und Restaurierungskonzepte, nehmen notwendige Voruntersuchungen und Dokumentationen vor und sorgen anschließend für die Restaurierungen. Außerdem beraten sie die Eigentümer der Objekte fachlich und sorgen für die Planung, Steuerung und Überwachung von komplexen Konservierungs- und Restaurierungsprojekten. Der Beruf des Restaurators hat sich in den letzten Jahrzehnten auch international zu einem Beruf mit wissenschaftlich



Berufstätige in Deutschland: **2.024**

711 ♂ ♀ 1.444

Anzahl der Mitglieder in Deutschland: **2.848**

883 ♂ ♀ 1.834

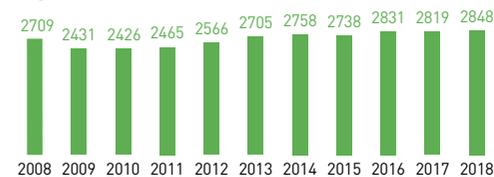
Berufstätige in Sachsen: **214**

88 ♂ ♀ 126

Selbstständige



Mitgliederzahlen



Verband der Restauratoren e. V.
Weberstraße 61
53113 Bonn
Tel.: (02 28) 92 68 97 0
Internet: www.restauratoren.de

Präsident
Prof. Dr. Jan Raue

Geschäftsführerin
Dr. Christiane Schillig

fundierter Hochschulausbildung entwickelt. Der VDR ist der Berufs- und Fachverband der Restauratoren in der Bundesrepublik Deutschland. Die Mitglieder des VDR sind in Landesgruppen sowie nach Spezialisierung in den 18 Fachgruppen organisiert.

Im Interesse des Kulturgutschutzes trägt der Verband dafür Sorge, dass seine Mitglieder über eine qualifizierte Ausbildung und hohe ethische Grundsätze verfügen, sich miteinander austauschen und regelmäßig weiterbilden. Der VDR engagiert sich für einen effektiven Schutz und die sachgerechte Bewahrung von Kunst- und Kulturgut.

Besonders wichtig ist dem VDR dabei ein für den Beruf notwendiger Nachweis hoher Quali-

fikationskriterien entsprechend der nationalen und internationalen Berufsrichtlinien und -definitionen.

Der VDR fördert die wissenschaftliche Entwicklung des Berufsfeldes sowie die fachliche Qualifikation seiner Mitglieder und des Berufsnachwuchses durch die Hochschulausbildung und vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote.

Er setzt sich zudem für die Pflege und den Ausbau des fachlichen Austausches auf nationaler und internationaler Ebene ein und fördert das Verständnis der Öffentlichkeit für Berufsbild und Tätigkeit des Restaurators. Im Sinne eines Verbraucherschutzes und der Wahrung höchster Qualitätsstandards gibt der VDR ein bundesweites Berufsregister heraus, das als Online-Restauratorensuche zur Verfügung steht.



Herausgeber

Landesverband der Freien Berufe Sachsen e. V.
 Bertolt-Brecht-Allee 22 | 01309 Dresden
 Telefon: (03 51) 21 30 04 0
 info@lfb-sachsen.de
 www.lfb-sachsen.de

Bildnachweis

©iStockphoto.com/Chris Ryan
 ©iStockphoto.com/GlobalStock
 ©iStockphoto.com/AndreyPopov
 ©iStockphoto.com/Mike_Kiev
 ©iStockphoto.com/Highwaystarz-Photography
 ©iStockphoto.com/manfeiyang
 ©iStockphoto.com/andresr
 ©iStockphoto.com/Minerva Studio
 ©iStockphoto.com/StefaNikolic
 ©iStockphoto.com/aerogondo
 ©iStockphoto.com/Drazen_
 ©iStockphoto.com/AIMSTOCK
 ©iStockphoto.com/Rawpixel
 ©iStockphoto.com/stocknroll
 ©iStockphoto.com/cometary
 ©iStockphoto.com/seb_ra
 ©iStockphoto.com/milanvirijevic
 ©iStockphoto.com/lvanko_Brnjakovic
 ©iStockphoto.com/mediaphotos
 ©iStockphoto.com/yoh4nn
 ©iStockphoto.com/daizuoxin
 ©iStockphoto.com/golero
 ©iStockphoto.com/skynesher
 ©iStockphoto.com/PeopleImages
 ©iStockphoto.com/AntonioGuillem
 ©iStockphoto.com/Michat Chodyra
 ©iStockphoto.com/Steve Debenport
 ©iStockphoto.com/NicoElNino
 ©iStockphoto.com/PeopleImages
 ©iStockphoto.com/demaerre

Konzeption & Gestaltung

meeco Communication Services GmbH
 Moritzburger Weg 67 | 01109 Dresden
 www.communication.meeco.net

©iStockphoto.com/Heiko119
 ©iStockphoto.com/Ilya Burdun
 ©unsplash.com/Andreas Kind
 ©unsplash.com/Andrew Neel
 ©unsplash.com/JD Mason
 www.ministerpraesident.sachsen.de
 ©unsplash.com/rawpixel
 Architektenkammer Sachsen
 Landesverband der Freien Berufe Sachsen e. V.

Quellenangaben

Alle Texte beruhen auf Zuarbeiten der einzelnen Kammern und Verbände. Die statistischen Angaben in dieser Broschüre beruhen im Wesentlichen auf den Angaben der einzelnen Verbände und Kammern, auf Daten der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der Künstlersozialkasse sowie auf Erhebungen des Instituts für Freie Berufe (IFB) in Nürnberg. Teilweise können Daten auch auf Schätzungen beruhen.

www.statistik.arbeitsagentur.de
 www.statistik.sachsen.de
 www.kuenstlersozialkasse.de
 www.freie-berufe.de
 www.ifb.uni-erlangen.de

Aus Gründen des besseren Leseflusses wird in den Beiträgen dieser Broschüre zum Teil auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten dort gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.



www.lfb-sachsen.de

Landesverband der Freien Berufe Sachsen e. V.
Bertolt-Brecht-Allee 22
01309 Dresden

Tel.: (03 51) 2 13 00 40
Fax: (03 51) 2 13 00 42
info@lfb-sachsen.de